



«Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde oder Ihren Verein in den Mittelpunkt der Linth-Zeitung.

Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 1500 bis 3500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Stilistische Textänderungen werden nicht vorgenommen.

Bitte senden Sie Bilder als separaten Anhang und in hoher Auflösung (300 dpi, mind. 1 MB). Schreiben Sie zu jedem Bild eine passende Bildlegende, bzw. geben Sie an, wer oder was auf dem Bild zu sehen ist.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an:
meinegemeinde@linthzeitung.ch



Grosser Andrang beim ersten «Jane’s Walk» in Rapperswil-Jona

Erstmals fand im Rahmen der internationalen «Jane’s Walk» unter dem Motto «Auf den Spuren verborgener Kanalsysteme» ein solcher in Rapperswil-Jona statt.

Die Bezeichnung „Jane’s Walk“ erinnert an die 2006 verstorbene nordamerikanische Journalistin Jane Jacobs, welche sich auf den Schutz und die Durchmischung von Grossstadt-Quartieren in den USA und anderswo engagiert hat. Dank Jacobs wurde beispielsweise das ganze Greenwich Village in New York vor dem Abriss verschont. Ihr 1961 erstmals erschienenes Buch „Leben und Tod grosser amerikanischer Städte“ ist noch heute Standardwerk innerhalb der Stadtbaupolitik. Mittlerweile finden in über 500 Städten weltweit ehrenamtlich organisierte Stadt- oder Nachbarschaftsspaziergänge im Sinne von Jane Jacobs statt. Der Fokus liegt auf dem Erleben von Stadtregionen aus der Perspektive der Fussgängerinnen und Fussgänger.

Die bei schönstem Wetter durchgeführte und ausgebuchte Veranstaltung in Rapperswil-Jona wurde von Gabriele Kerschbaumer organisiert und stand unter der fachkundigen Führung des Kultur- und Kunstwissenschaftlers Peter

Röllin. Auf den Spuren des vom Gaisrain an der Jona bereits im 13. Jahrhundert in die Rapperswiler Altstadt geführten Stadtbachs entwickelten sich auf dem Gang vom Kunst(Zeug)Haus über die Textilareale Spinnereistrasse-Vogelau bis zum Braendlinweiher unter den anwesenden Gästen interessante Gespräche.

Erst 1412 ging das von den Habsburgern verwaltete Nutzungsrecht des Stadtbaches an die Stadt Rapperswil. Am mittelalterlichen Stadtkanal entwickelten sich Mühlen, Hammerschmieden, Färbereien und Sägereien. Hölzerne Teucheln (vor der Verwendung gewässert im „Teuchelweiher“, der heutigen Tüchi) versorgten Brunnen und Gewerbe mit Wasser. Mit dem um 1800 breit aufgekommenen Baumwollhandel entstanden am alten Stadtbach sowie an neuangelegten Kanalsystemen wichtige Spinnereien.

Der Wattwiler Baumwollhändler Christian Näf setzte 1803 mit seiner mechanischen Spinnerei an der Spinnereistrasse den Anfang. Ihm folgten rasch die Gebrüder Braendlin und etwas später die

Unternehmer Hürlimann aus Richterswil. Die rasant anwachsende Produktion von Baumwollstoffen setzte eine verstärkte Zufuhr von Wasser voraus. Die Wasserrfassung im Hackennest an der Jona und die Zuleitung dieses Wassers durch einen 200 m langen Tunnel unter dem Aspwald zum 1832 angelegten Braendlinweiher sicherte den Braendlin-Spinnereien die nötige Wasserkraft. Mit der Schliessung der Spinnerei Braendlin 1993 endete die lokale Textilindustrie. Bis zum 21. Juni ist im Ausstellungsraum der Alten Fabrik in Rapperswil die sehr bemerkenswerte Schau «Minerva II: Works and Days. The Fabrics of Power» zu sehen. Industriegewässer und Textilfabriken in Rapperswil-Jona und dem Glarnerland sind dort ebenfalls zentrale Themen. Gabriele Kerschbaumer, ehrenamtliche Organisatorin des «Jane Walking» in Rapperswil, zieht eine positive Bilanz und blickt mit Vorfreude bereits auf das nächste Jahr: am ersten Maiwochenende möchte sie wieder einen Stadtpaziergang à la Jane Jacobs mit der Bevölkerung durchführen.

SchauFahrwochenende der Mini Trucker March

Viele Modellbauer aus Nah und Fern haben wieder Ihre tollen Modelle in Jona auf dem Areal der Firma Galliker Transporte präsentiert. Der Verein bedankt sich ganz herzlich bei allen Helfern und ganz besonders bei den vielen Sponsoren, ohne diese wäre es nicht möglich, so einen gelungenen Event durchzuführen.



Kräfte messen am «Schnällscht Schänner 2026»

In Schänis drehte sich am Samstag, den 2. Mai erneut alles um die Leichtathletik. Es lieferten sich 190 Läuferinnen und Läufer einen spannenden Wettkampf um den begehrten Titel des „Schnällscht Schänner“.

Von den jüngsten bis zu den ältesten Teilnehmenden wurden in sämtlichen Kategorien beeindruckende Leistungen gezeigt. Am Ende konnten sich die 17-jährige Livia Aschwanden mit einer Zeit von 11,33 Sekunden sowie der 19-jährige Joel Zahner mit starken 9,49 Sekunden als „Schnällscht Schännerin“ und „Schnällst Schänner“ zum dritten Mal in Folge feiern lassen.

Die Familie Schaub überzeugte auch dieses Jahr mit einer herausragenden Teamleistung: Vater Thomas sowie Marwin und Alessia sicherten sich verdient den Titel: „Schnällscht Familie“.

Traditionsgemäss wurde zudem die grösste Schulklasse aus Schänis ausgezeichnet. In diesem Jahr durften sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Eva Comiotto über diese Ehrung freuen.

Neben den Laufwettbewerben fanden auch die beliebten Begleitdisziplinen wie die Birli-Runde, der Hindernislauf und das Steinstossen grossen Anklang beim Publikum.

Sämtliche Resultate sowie Fotos sind auf der Website www.tvschaenis.ch verfügbar.

